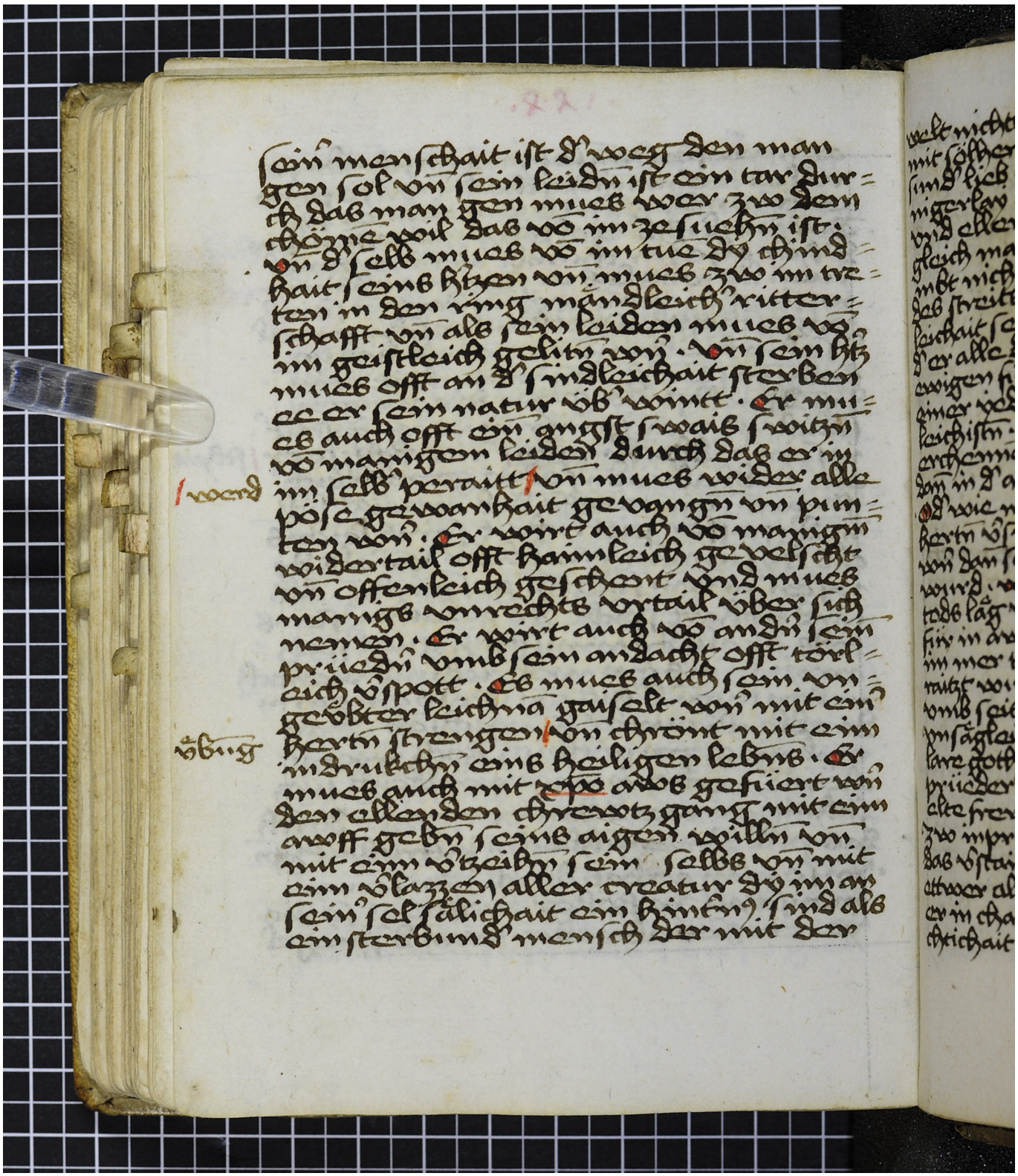
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=41209
Copyright: Melk, Benediktinerstift



sein menschait ist der weg den man
gen sol von sein leidn ist ein tur dur=
ch das man gen muess wer zwo den
chöpfe weil das wo im zesuchn ist.
vn der selb muess wo im tue dy chind
hait seins hirzen von muess zwo im tre=
ten in den ring mandleich ritter=
schafft von als sein leiden muess wo
im geistleich gelitn wer. vn sein hz
muess offt an der sindleichait sterben
ee er sein natur vb'winnt. Er mu=
ess auch offt ein angst swais switzn
wo manigfaltn leiden durch das er in
im selb pertaitt von muess wider alle
pöse gewanhait gevangen vn pin=
den wer. Er wirt auch wo manigem
widertail offt hainleich gevelscht
vn offenleich geschent vnd muess
manigs unrechts vrtail über sich
nemen. Er wirt auch wo andri sein
priedn vmb sein andacht offt törl=
eich vspott. Es muess auch sein von
gevbter leichma gaisselt wer mit ein
hertn strengen vn chrönt mit ein
indrukchn eins heiligen lebns. Er
muess auch mit zwo aubs gefiert wer
den ellenden chreutz gang mit ein
awff gebn seins aigen willn vn
mit ein vbzeihn sein selbs vn mit
ein vlazzen aller creatur dy im an
sein selsalichait ein hintn sind als
ein sterbinder mensch der mit der

werd

vbung